

Der Sojabohnenkontrakt schloss gestern den vierten Tag in Folge mit Verlusten. Im Vordergrund stand weiter das gute Wetter im mittleren Westen der USA, welches die Sorgen vor Trockenheit zumindest aktuell in Grenzen hält. Dass die Situation im Mittleren Osten weiter unklar bzw. unsicher ist, wird in diesen Tagen etwas ausgeblendet, sodass auch die Erdölnotierungen nicht so starken Schwankungen unterliegen, wie sonst so oft in der letzten Zeit. Die Kurse geben allerdings auch nicht nennenswert nach und verharren auf hohem Niveau. Dementsprechend ist auch weiterhin Platz für robuste Beimischungen von Biokraftstoffen, wie Biodiesel, was für anhaltend feste Sojaölnotierungen sorgt. Die Kurse für Sojaschrot gaben ebenfalls nach. Hier wirken sich die hohen Sojaölnotierungen aus, aber auch der zusätzliche Druck durch fallende Getreide-Futures. Die Commodity Weather Group erwartet für die nächsten 16 bis 30 Tage mildere Temperaturen und Schauer im mittleren Westen der USA. Meldungen über chinesische Käufe von Agrarrohstoffen in den USA bleiben weiter aus. Die US-Regierung hat angekündigt, dass sie eventuell Zölle auf brasilianische und chinesische Importe von Rohstoffen verhängen will, welche für die Produktion von Biokraftstoffen verwendet werden. Das würde z.B. Talg aus Brasilien, aber auch gebrauchte Speisefette aus China betreffen. Die Reaktion am Markt fiel noch verhalten aus, aber Beobachter befürchten, dass so ein Schritt wieder Anlass für Vergeltungszölle liefern würde. In der vergangenen Woche hatte der argentinische Präsident verlautbaren lassen, dass man die Exportsteuern auf Sojabohnen in den kommenden zwei Jahren absenken werde. Wie jetzt bekannt wurde, werden auch die Exportsteuern für Sojaprodukte im gleichen Maße sinken, von derzeit 22,5% auf 14% bis Ende 2028. Die Differenz zwischen den Exportsteuern für Sojabohnen und die Sojaprodukte soll von derzeit 1,5 % auf 1 % sinken. In Brasilien legte die Regierung die offiziellen Zahlen zu den Exporten im Mai vor. Demnach wurden 14,825 mio. mto an Sojabohnen exportiert. Im Mai 2025 waren es 14,099 mio. mto. Der Verband der Exporteure Anec, rechnet für den laufenden Monat mit einer Menge von 12,36 mio. mto, wo es im Juni 2025 13,79 mio. mto waren. Die Weizen-Kurse geben weiter deutlich nach, wobei sich der Blick derzeit verstärkt auf die laufende Ernte von Winterweizen in den USA und die allgemein gute Entwicklung der Weizenfelder auf der Nordhalbkugel richtet. In Russland hat jetzt auch das Beraterhaus IKAR seine Prognose für die heranwachsende Weizenernte angehoben und taxiert sie jetzt auf 91,5 mio. mto, statt wie zuletzt 90 mio. mto. Der e-Trade handelt erneut schwächer. Die aktuellen Zahlen zum US-Arbeitsmarkt zeigen, dass sich dieser trotz hoher Energiepreise in weiterhin sehr robuster Verfassung zeigt. Für Mai gingen Analystenschätzungen von einem weiteren Stellenaufbau um 120.000 Beschäftigte aus ? die mit 122.000 neuen Stellen im privaten Sektor sogar noch übertroffen wurden. Das könnte die Spekulationen über mögliche Zinserhöhungen in den USA anfeuern. Der US-Dollar legt daraufhin zu.

Bras. SojaschrotPELL. 46% Prot. - fob Brake

